

Schnelles Internet auch an Höfen und Weilern

Digitalministerin übergibt Förderbescheid von rund 1 Million Euro zur weiteren Glasfaseranbindung

Main-Kinzig-Kreis (re). Der Main-Kinzig-Kreis ist beim Gigabitausbau einer der Vorreiter in Hessen. In mehr als 96 Prozent der Haushalte im Landkreis wird eine Breitbandversorgung von 50 Megabit pro Sekunde, bei mehr als 60 Prozent eine Versorgung von bis zu 400 Megabit pro Sekunde erreicht. Um auch entlegene Haushalte – wie hier 64 Weiler und Höfe – an das schnelle Internet anbinden zu können, hat Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus heute virtuell einen GAK-Förderbescheid über gut eine Million Euro an Landrat Thorsten Stolz und den Kreisbeigeordneten Winfried Ottmann überreicht. GAK steht für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“, für die Bund und Länder insgesamt rund 1,9 Milliarden Euro pro Jahr zur Verfügung stellen.

„Es ist bemerkenswert und vorbildlich, wie die Verantwortlichen im Main-Kinzig-Kreis den Breitbandausbau vorantreiben“, sagte die Ministerin. „Dies zeigt die Vielzahl erfolgreicher Projekte. Im Sommer erfolgte beispielsweise der Spatenstich zur Glasfaseranbindung der Gewerbegebiete. Vor Kurzem wurde zudem eine Absichtserklärung unterzeichnet, vier Privatschulen und sechs Krankenhäuser anzubinden. Und die Anbindung der Schulen in öffentlicher Trägerschaft ist sogar bereits abgeschlossen“, be-

tonte Sinemus.

Mit den weiteren Fördermitteln sollen nun 64 entlegene Höfe und Weiler, bei denen die Bandbreite von 30 Megabit pro Sekunde nicht erreicht wird, mit Glasfaser bis direkt in die Gebäude hinein versorgt werden. Dazu sind rund 28 Kilometer Tiefbau notwendig. Da die Anbindung entlegener Haushalte oft nicht wirtschaftlich realisiert werden kann, unterstützt das Land Hessen. „Solche Förderprojekte sorgen dafür, dass auch die Menschen im ländlichen Raum von den Vorzügen der Digitalisierung profitieren. Gerade die Corona-Pandemie beweist, wie notwendig eine leistungsfähige digitale Infrastruktur in der Fläche ist“, sagte Digitalministerin Sinemus.

Landrat Thorsten Stolz bekräftigt diese Einschätzung: „Es gibt einen rasant steigenden Bedarf an digitaler Infrastruktur, den wir gemeinsam abdecken müssen. Nur auf dieser Grundlage können wir auch in der Fläche den Anschluss halten und wirtschaftlich weiterwachsen. Der nachhaltige Effekt insbesondere für den ländlichen Raum ist enorm und rechtfertigt die Investitionen in vollem Umfang.“

Der Main-Kinzig-Kreis hat über seine Tochtergesellschaft Breitband Main-Kinzig GmbH in den vergangenen Jahren ein passives Breitbandnetz aufgebaut und dieses an

einen Betreiber verpachtet, um für Einwohner und Gewerbebetriebe Anschlüsse mit Bandbreiten von 25 bis 50 Megabit pro Sekunde zu ermöglichen. Beim weiteren Ausbau sollen nun unter anderem ausgewählte Höfe und Weiler angebunden werden. „Wir haben uns mit dem Projektstart vom ersten Moment an den flächendeckenden Ausbau auf die Agenda geschrieben“, sagt Winfried Ottmann, Kreisbeigeordneter und Aufsichtsratsvorsitzender der Breitband Main-Kinzig GmbH. „Daher ist es absolut konsequent, dass wir nun mit Unterstützung vom Land auch die langen Wege gehen, um dieses Ziel zu erreichen. Die positive Resonanz bestätigt uns in diesem Vorhaben, das wir gerne weiter vorantreiben.“

Das Land Hessen hat für den Gigabitausbau von 2020 bis 2024 Mittel von rund 270 Millionen Euro vorgesehen. Der Fokus liegt zunächst auf der Erschließung sozioökonomischer Einrichtungen wie Schulen und Krankenhäuser inklusive Gewerbeanbindungen. „Mit der Umsetzung unserer Gigabit-Strategie sorgen wir in den kommenden Jahren überall in Hessen für Glasfaserhochleistungszugänge zum Internet. Insbesondere für den ländlichen Raum, was eben auch durch das vorliegende Projekt zum Ausdruck kommt“, sagte Ministerin Sinemus.